

Klappenwehr springt nicht an

Der Probestau beim Regenrückhaltebecken Dietenbach wurde noch immer nicht durchgeführt

Umkirch/Gottenheim. Der erforderliche Probestau beim Regenrückhaltebecken Dietenbach wurde noch immer nicht durchgeführt, berichtete der Vorsitzende des Entwässerungsverbands Moos, Walter Laub, in der Versammlung vergangene Woche in Umkirch. Vor fast drei Jahren wurden die Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Regenrückhaltebeckens auf ein Volumen von 660.000 Kubikmeter an der A5 abgeschlossen.

Insgesamt mussten von Bahn, Land und Entwässerungsverband sechs Millionen Euro geschultert werden. Die letzten 20 Prozent des Zuschusses werden erst nach gelungenem Probestau freigegeben.

Die bereits unternommenen Versuche eines Probestaus scheiterten an der Aufnahmekapazität der Gottenheimer Flutmulde, deren automatisches Klappenwehr nicht ansprang. Beim Probestau müsste der Durchlass von vier Kubikmetern pro Sekunde erreicht werden. Auf dieser Marge besteht die Stadt Freiburg, zumal die Plangenehmigung von 2013 dies vorsieht. Der geplante Stadtteil Dietenbach



Die Aufnahmekapazität der Gottenheimer Flutmulde reicht nicht aus. Hier muss nachgebessert werden.

Foto: ma

spielt bei der Beurteilung eine wichtige Rolle. Tatsächlich musste der Probestau bei 2,9 Kubikmetern pro Sekunde abgebrochen werden.

Das Landratsamt des Kreises Breisgau-Hochschwarzwald und die beiden Gemeinden Umkirch und Gottenheim sowie das Ingenieurbüros Fichtner haben deshalb die Durchführung zusätzlicher hydraulischer Berechnungen veranlasst. Festgestellt werden soll, ob

die Schütztafel an der Umgehungs mulde tiefer eingestellt werden muss, und welche Auswirkungen der Waltershofer Mühlbach auf die Abflusssituation hat. Überprüft werden soll auch der Einfluss von bestehenden Wehranlagen in Gottenheim.

Um den Betrieb trotz der von der Plangenehmigung abweichenden Regelabgabe zu ermöglichen, während die Nachbesserungen seitens der Gemeinde Gottenheim er-

bracht werden, muss eine vorläufige Änderung der wasserrechtlichen Plangenehmigung ermöglicht werden. Dazu gebe es Anfang April ein Gespräch mit allen Beteiligten, erläuterte Walter Laub.

Um die Aufgaben eines Betriebsleiters und eines Stauwärters kompetent und sicher verwalten zu können, beschloss der Verband, die bnNETZE GmbH ab 1. April 2022 mit der technischen Betriebsführung für das Regenrückhaltebecken zu beauftragen.

Die 2020 angedachte Regelung, diese Aufgaben durch gemeindeeigenes Personal im Abrechnungsmodus zu bewerkstelligen, konnte nicht durchgeführt werden. Zwei dafür eingeplante fachlich qualifizierte Bauhofmitarbeiter verließen zwischenzeitlich die Gemeinde Umkirch. Die Probleme mit der regelmäßig aus haftungsrechtlichen Gründen angeordneten Alarmbereitschaft nachts und an Wochenenden spielten eine weitere Rolle.

Kassenwart Markus Speck stellte den Verbandshaushalt 2022 vor. Die Abrechnung der Betriebskostenumlage im Ergebnishaushalt des Zweckverbandes weist für Gottenheim 97.830 Euro und für Umkirch 64.292 Euro aus. **Alfons Theis**